

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 33-37 (1983-1987)

Heft: 130

Rubrik: Personalialia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 70. Geburtstag von D.W.H. Schwarz

Im schicksalhaften Jahr 1933 trat Dietrich Schwarz als zwanzigjähriger Student an die Spitze der Freien Vereinigung Zürcherischer Numismatiker, im Kriegsjahr 1940 wurde er Präsident der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, ein Jahr später schon übernahm er die Redaktion der Schweizerischen Numismatischen Rundschau, der er sich volle 25 Jahre widmete. Er vertrat unsere Gesellschaft in der Internationalen Numismatischen Kommission und der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Ein halbes Jahrhundert lang hat der Jubilar also der Numismatik in der Schweiz gedient und ihr Bild geprägt: eine einmalige Leistung.

Von 1943 bis 1963 war Dietrich Schwarz Konservator am Münzkabinett des Schweizerischen Landesmuseums, von 1961 bis 1963 dessen stellvertretender Direktor. In diesen Funktionen hat er mit glücklicher Hand die Bestände bereichert und Besuchern und Fragestellern aus dem In- und Ausland Rat gegeben und Hilfe geleistet.

Von 1943 bis 1979 lehrte der Jubilar an der Zürcher Universität, von 1969 an als Ordina-

rius für Kulturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie der Historischen Hilfswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Numismatik.

Seine Publikationstätigkeit begann Dietrich Schwarz mit dem grundlegenden Werk «Münz- und Geldgeschichte Zürichs im Mittelalter» von 1940. Das Opus magnum «Die Kultur der Schweiz» erschien 1967 und «Sachgüter und Lebensformen» mit zwei wichtigen Arbeiten 1970. – Seine besondere Vorliebe neben der schweizerischen Kulturgeschichte galt der Kunst, Kultur und Münzprägung der österreichischen geistlichen Fürsten und Klöster.

Wir sind Dietrich Schwarz nicht nur als Förderer der SNG, Museumsleiter, akademischen Lehrer und Wissenschaftler, sondern auch als Homo politicus verpflichtet. Lange Jahre diente er der Öffentlichkeit als profiliertes Mitglied des Zürcher Kantonsrates.

Seine vielen Freunde im In- und Auslande entbieten ihm ihre herzlichsten Glückwünsche.

Leo Mildenberg

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker

Die Tätigkeit der Freien Vereinigung Zürcher Numismatiker im Jahre 1982 umfasste die üblichen 5 Sitzungen, wobei sie mit den Vorträgen von Prof. P. Berghaus und Prof. H. Cahn an einen erweiterten Hörerkreis trat. Die Mitgliederzahl blieb mit 39 weiterhin konstant, ebenso die bemerkenswert hohe der Teilnehmer, die im Durchschnitt 50% der Mitglieder ausmachte. Gäste und Neueintritte in die Vereinigung sind jederzeit willkommen.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

28. Januar: P. Ratbert Roth, Engelberg: «Bruder Klaus auf Münzen und Medaillen».

23. Februar: Prof. Dr. Peter Berghaus, Münster/Westf.: «Die Handels- und Wirtschaftsgeschichte der Merowingerzeit im Lichte numismatischer Quellen».

25. März: Prof. Dr. Herbert A. Cahn, Basel: «Neues vom Kaiseraugster Silberschatz».

26. Oktober: Ueli Friedländer und Dr. Hans-Ulrich Geiger: «Schweizer Münzen in der Ermitage von Leningrad».

30. November: Dominik Saam: «Mittelalterliche Rechenpfennige und das Rechnen auf der Linie».

H.-U. Geiger

Prägungen von Schweizer Münzen 1982

Gemäss Angaben der Eidgenössischen Münzstätte Bern wurden geprägt:

1 Rp. 6 665 000 Stück	1 Fr. 15 049 000 Stück
5 Rp. 75 350 000 Stück	2 Fr. 5 922 000 Stück
10 Rp. 50 120 000 Stück	5 Fr. 5 050 000 Stück
20 Rp. 25 045 000 Stück	5 Fr. 1 170 000 Stück
½ Fr. 30 161 000 Stück	(Gotthardtaler)